

Franckesche Stiftungen zu Halle

Neuvermehrtes Altenburgisches Gesang- und Gebetbuch

Redel, Carl Andreas

Altenburg, 1799

VD18 12182370

XVI. Auf das Fest Michaelis, von den heiligen Engeln.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:hbz:ha33-1-199911](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:ha33-1-199911)

dich, du sähest mit uns gnädigst,
zu unsern Vätern ist geschehn ein
Wort, das hast du angesehen.

10. Ja, Abraham, dem theuren
Mann, dem hast du selbst ein'n Eid
gethan, und ihm gerecht das Him-
melreich und seinem Saamen ewig-
lich.

11. Lob, Ehr, Preis und Dank
sest gesagt, der wahr'n göttlichen
Majestät, Gott Vater, der barm-
herzig ist, Gott Sohn, unserm
Herrn Jesu Christi.

12. Und Gott, dem Tröster,
heil'gem Geist, der uns allzeit sein
Hülft beweist, und tröst uns in dem
Jammerthal, hilf uns, o Herr! ins
Himmels Saal. Ober:

(11.) Ehr sey jegund und allezeit
der heiligen Dreifaltigkeit, Gott
Vater, Sohn, heil'gem Geist, der
uns sein Gnad täglich beweist.

(12.) Der woll uns Sündern gnä-
dig sehn, befreien vor der Hölle-
pein, auch nach dieser Vergänglich-
keit, gehen die ewge Seligkeit.

(227.) M. G. Von Gott will ich nicht.
Nun meine Seel' erhebet den
Herren, ihren Gott, mein
Geist voll Freuden schwebet im
Herren Zebaoth. Mein Heil ist
nun nicht weit, der Höchste hat an-
gesehen mein Seufzen und mein
Glehen in meiner Niedrigkeit.

2. Man wird mich selig preisen,
zur Kindeslinder Zeit, weil mir
GOTT will erweisen Gnad und
Barmherzigkeit: Die bleibet für
und für, den denen, die ihn scheuen,
und seines Heils sich freuen: das
würdet er in mir.

3. Er kann Gewalt verüben mit
seines Armes Macht, der Stolzen
Einn betrüben und legen ihre
Pracht. Er stürzet sie vom Stuhl,
und wenn sie hoch gestiegen, muß
ihre Macht ertlegen und sinken in den
Pfuhl.

4. Hingegen ihm gefallen, die De-
muth ziehen vor der Hoffart, ja vor

allen erhebt er sie empor: Die Rei-
chen läßt er leer, und kann nach
seinem Willen, die hungert, reich-
lich füllen: Nichts ist dem Herrn
zu schwer.

5. Er hat sich angenommen Is-
raels seines Knechts, er denkt an
alle Frommen und seines Gnaden-
rechts, was er hat Abraham ver-
sprochen, und den Allen, das will
er feste halten, und helfen Jacobs
Stamm.

XVI. Auf das Fest Michaelis, von den heiligen Engeln.

(228.)

Dicimus grates M. M. verdeusscht
durch D. A. E. Inelgner Mel. (1.
Err. GOTT! dich loben alle
wir, und sollen billig danken
dir für dein Geschöpf der En-
gel schon, die um dich schweb'n
in deinem Thron.

2. Sie glänzen hell und leuchten
klar, und sehen dich ganz offenbar,
dein Stamm sie hören allezeit, und
sind voll göttlicher Weisheit.

3. Sie fernern auch und schlafen
nicht, ihr Fleisch ist ganz dahin ge-
richtet, das sie, Herr Christe! um
dich sehn, und um dein armes Häu-
selein.

4. Der alte Drach und böse Feind
vor Reid, Haß und vor Zorne
brennt, sein Datum steht allein
darauf, wie von ihm werd zertrunt
sein Haus.

5. Und wie er vor hat bracht in
Noth die Welt, führt er sie noch in
Tod: Kirch, Wort, Geseß, all Ehr-
barkeit zu tilgen ist er stets bereit.

6. Darum kein Raß noch Ruch
er hat, brüllt wie ein Löw, tracht
früh und spat, legt Barn und Erndt,
braucht falsche List, daß er verderb,
was christlich ist.

7. Indes wachet der Engel Schaar,
die Christo folgen immerdar, und

schützen deine Christenheit, wehren des Teufels Listigkeit.

8. An Daniel wir lernen das, da er unter den Löwen saß, des gleichen auch dem frommen Voth der Engel half aus aller Noth.

9. Dermaßen auch des Feuers Glut verschont und keinen Schaden thut den Männern in der heißen Flamme, der Engel ihn'n zu Hülfe kam.

10. Also schützt Gott noch heut zu Tag vorm Uebel und vor mancher Plag uns durch die lieben Engeln, die uns zu Wächtern geben sehn.

11. Darum wir billig loben dich, und danken dir, Gott! ewiglich, wie auch der lieben Engel Schaar dich preiset heut und immerdar.

12. Wir bitten dich, du wollst allezeit dieselben heißen sehn bereit, zu schützen deine kleine Heerd, so hält dein göttlich Wort im Werth.

(229.) M. L. H. Mel. (38.)

Go sehn vor Gottes Throne :; die unsre Diener sind, der in sein'm lieben Sohne :; liebt aller Menschen Kind, daß er auch nicht der eines veracht will hab'n, so klein es, als jemals ist gebohrn, als jemals ist gebohrn.

2. Sie sehn sein Angesicht :; und haben freisig Aht! was er ihn'n auszurichten :; befehlet Tag und Nacht. Da sind die lieben Engel, geschwind regen die Flügel zu fahren hin und her, zu ic.

3. Wo Christenleute wohnen :; in Häusern groß und klein, da sie selber nichts können :; vor Feinden sicher sehn, wo nicht ein englisch Lager umher wieb aufgeschlagen in feier Hut und Wacht, in ic.

4. Solches hat Voth erfahren :; auch Abram und sein Knecht :; Isaac ben vierzig Jahren :; nahm so Abeream recht :; Jacob sah auf der Leiter die Vorhen Gottes kleitern auf und ab, alle voll, auf und ab, alle voll.

5. Elias war eingeschlafen :; ein Engel weckt ihn auf! Elias kriegt zu schaffen :; viel Engel warten drauf; erschienen auch den Hirten, und große Freude lehrten, wie Christ gebohren war, wie Christ gebohren war.

6. Von dieses Kindes Wiegen :; der Joseph schlafen lag. Ein Feind wollt ihn betriegen :; ein Engel es ihm sagt; zog fern in fremde Lande, das soll in seinem Glauben gläuben ein jeder Christ, gläuben ein jeder Christ.

7. Auch Lazarus der Arme :; wenns gleich zum Sterben kömmt, Gott, der sich sein erbarmet :; hat schon Engel bestimmt, die ihn gen Himmel bringen! Dem laßt uns alle singen ewiges Lob und Preis, ewiges Lob und Preis.

(210.) D. G. K.

Mel. (4.) Allein Gott in der Höh. Aus Lieb' laßt Gott der Christenheit viel Gutes widerfahren, aus Lieb' hat er ihr zubereit: viel tausend Engel-Schaaren. Darum man fröhlich singen mag: Heut ist der lieben Engel Tag, die uns gar wohl bewahren.

2. Sie lagern sich, wann kömmt die Noth, in Eil gefaßt sich machen und reissen die, so fürchten Gott aus ihrer Feinde Mäcken. Darum man fröhlich singen mag: Heut ist der lieben Engel Tag, die immer für uns wachen.

3. Sie führen auf den Straßen wohl die Großen sammt den Kleinen, daß keiner Schaden leiden soll an Küssen oder Beinen. Darum man fröhlich singen mag: Heut ist der lieben Engel Tag, die uns mit Treuen meynen.

4. Solch Wohlthat denen wird erzeigt, die nach dem Herren fragen, die Engel ihnen sind geneigt, den Satan sie verjagen, Darum man fröhlich singen mag: Heut ist der lieben Engel Tag, die uns in Himmel tragen.

(331.)

(231.) M. J. F.
 Hüß und Herr der starken Helden!
 O die nicht schlummern Tag und
 Nacht, die uns deinen Rath ver-
 meiden, und entdecken deine Mächte.
 Wer kann dich nach Würden prellen,
 oder dir genug Dank erweisen? Wir
 heben die Herzen und Sinnen empor,
 und singen dir heute mit englischem
 Chor: Heilig! Heilig! Heilig! bist
 du Wunder - starker Gott, Heilig!
 Heilig! Heilig! bleibst du, Herr
 Zebaoth, alle Land' sind deiner
 Ehren voll, Hallel. u. u.

2. Denn du, Herr! ihst große
 Wunder an uns Menschen jeder-
 zeit: Deine Gnade treust herunter
 wie des Balsams Süßigkeit, wie der
 Thau vom Himmel fließt, wie der
 Nilus sich ergießt. Drum heben
 wir Herzen und Sinnen empor, und
 singen mit deinem Seraphischen
 Chor: Heilig! Heilig! Heilig! bist
 du gnadenreicher Gott, Heilig u.

3. Deiner reinen Geister Schaa-
 ren müssen uns stets dienstbar seyn, daß
 sie allzeit uns bewahren, nicht nur
 bey des Tages Schein, sondern auch
 bey Nachtrachtstunden, wie du sie
 uns hast verbunden. Drum heben
 wir Herzen und Sinnen empor, und
 stärken mit Singen den englischen
 Chor: Heilig! Heilig! Heilig! bist
 du Wunder größer u.

4. Wenn der Satan Reiz und
 Stricke uns zu unserm Unfall legt:
 Wenn er sich mit List und Lücke wi-
 der unsre Seel' erregt, sind die Engel
 stracks zur Seiten, daß sie freudig
 für uns streiten. Drum heben wir
 Herzen und Sinnen empor, und
 singen in Gottes geheiligtem Chor:
 Heilig! Heilig! Heilig! bist du
 hochgelobter Gott! Heilig u.

5. Laß die Engel um uns schweben,
 o du Großfürst Michael! Laß du
 sie uns rings umgeben, wie den Loth
 und Daniel: Laß sie uns wie dort
 die Knaben in des Ofens Flam-
 men laben. Wir heben die Her-

zen und Sinnen empor, und singen
 dir heute mit englischem Chor: Hei-
 lig! Heilig! Heilig! bist du aller-
 göttigster Gott, u.

6. Laß, o Gott! in allen Ständen
 deine Engel für und für Angst und
 Schaden von uns wenden; Laß das
 alte Drachenthier uns am Leibe
 nicht verlegen, noch die Seel' in
 Schaden setzen. Wir heben die Her-
 zen und Sinnen empor, und singen
 noch ferner mit englischem Chor:
 Heilig! Heilig! Heilig! bist du
 Allerhöchster Gott u.

7. Wann auch eintritt wird erschei-
 nen unsre letzte Todesstund, die
 kein Mensch nicht kann ableiten, ach!
 so denk an deinen Bund, und laß
 deiner Engel Wagn uns zu dir gen
 Himmel tragen, da wollen wir schö-
 ner, als jemals zuvor, dir danken
 und singen mit englischem Chor:
 Heilig! Heilig! Heilig! bist du
 einziger wahrer Gott! Heilig u.

(232.) D. G. W. S.
 Mel. (5.) Keinen hat Gott verlassen.
 GOTT! dir sey Dank gegeben,
 daß deiner Engel Schaar mich
 schützt in meinem Leben vor Anstoß
 und Gefahr, daß mir der alte Dra-
 che, der arge Menschenfeind, nicht
 einen Unfall mache, wie er zu thun
 vermeint.

2. Ach du herzlichster Vater! wie
 siehst du auf dein Kind, du treuer
 Menschenrath, wie gut bist du
 gesinnt! Dein Heer ist mir zur
 Seiten, und wehret ritterlich, wenn
 Satans Engel streiten mit Pfilen
 wider mich.

3. O Gott! laß dich bewegen, laß
 deine Geisterlein, wie sie bisshero pfle-
 gen, auch künftig bey mir seyn: Laß
 mich auf Löwen gehen, und auf der
 Otterbrut, auf jungen Löwen ste-
 den, und auf der Drachen Muth.

4. Du, Herr! wollest mich behu-
 ten durch deinen starken Arm,
 vor meiner Feinde Witten, vor bö-
 ser Geister Schwarm, vor ihrem

Wird und Lügen, vor ihrem Zorn und Grimm, vor List und vor Betrügen, schick mich um und um.

5. Die starken Himmelskrieger, die allzeit vor dir stehn, und deinen Ruhm vermehren, laß immer mit mir gehn. Laß sie mich wohl begleiten, wie Jacob fort und fort, laß sie auch für mich reiten, wie für Elisa dort.

6. Schick sie zu mir in Nothen, wie zu Elias Seel, und wie zu dem Propheten, dem frommen Daniel. Laß sie mich mächtig reiten, wie den Loth aus der Glut, wie Petrus aus den Ketten, wie Paulus aus der Kluft.

7. Als du den dreyn Männern gabst einen Engel zu, da wurde den Bekennern das Feuer lichte Ruh: Wenn über mich zusammen des Hells Feuer fährt, so halte mich in Flammen durch Engel unverbrut.

8. Laß mich mein Leben bereuen, auf daß der Engel Heer sich über mich mög freuen, wenn ich von Hölle leer. Laß mich mit Lobgedichten dich preisen immerdar, und so das Amt verrichten der engelischen Schaar.

9. Wenn ich nach meinen Taten werd aller Bürden los, laß mich dem Engel tragen in Abrahams Schoos. Wirft du zur Rechten kommen, so nimm mich in dein Reich mit tausend, tausend Frommen, mach mich den Engeln gleich.

(239.) Mel. (24.) Kommt her zu mir. Heut singt die liebe Christenheit Gott Lob und Preis in Ewigkeit, dankt ihm für seine Güte, daß er der lieben Engel Schaar erschaffen hat, die immerdar uns pflegen und behüte.

2. Sie glänzen wie der Sonnenchein, hell wie ein Feuerflammen sie sehn, und ganz himmlische Wesen, und sehn die schönste Creatur, heilig von Ari ist ihr Natur, Christ ist Schöpfer und Meister.

3. Sie sehn stets Gottes Angesicht, spiegeln sich in dem klaren Licht

göttlicher Majestät, dem singen sie Lob, Preis und Ehr, Heilig! Heilig ist Gott der Herr! wie anzeigt der Prophet.

4. Ihr Namen und Namen sie han von denen, so sie zugehan sind hier in diesem Leben: Denn wie hier unterschieden sehn die Ständ, also hat ihn'n Gott sein ihr Ordnung auch gegeben.

5. Michael, unser Herre Christ, der oberst Engel, Gott gleich ist, unter sein'm Fähnlein schweben all' Engl', und freiten Tag und Nacht wider des Teufels List und Macht die sein'm Wort widerstreben.

6. Der alte Drach, der feyert nicht all Augenblick tracht er und dich, wie er uns mög obliegen, an Seel und Leib, Ehr, Gut und Haab beschädigen und brechen ab, mit seinem Mord und Lügen.

7. Erstlich erregt er Kessern, Aufbruch, Mord, Krieg und Tyrannen, Gott's Ordnung er zerrüttet: König und Fürsten zusamm er best, all Bündnis trennt er und verlegt, sein Zorn er gar ausschüttet.

8. Groß Ungewitter er erregt, daß oft der Hagel all's erschlägt, die Luft er auch vergiftet, die Frücht der Erd' gönnt er uns nicht, beschmeißt, vergift all's, der Böse nicht und allen Jammer listet.

9. Wo ihm nicht wehrt der Engel Schaar, unsre Seel, Leib, Gut, Haus und Haar, kein Stund blieb unverletzt, mit Feuer, Wasser, Wind und Schnee und alles er verderbet, so hat er uns zugeret.

10. Wenn wir stehn in der großen Gefahr, nehmen die Engel unser wahr, und aus der Noth erretten: Dem Daniel kein Low was that, weil der Engl Gottes bey ihm steht, die ihn sonst g'sessen hätten.

11. Da Schwefel und Feu'r vom Himmel kam, verderbt Sodom und Gomorram, ward Loth dennoch der Alte, mit sein'm Weib und zwei Töch-

Kocherlein.

12. und a

rodes

Engel

Reiter

Aus f

13. der E

gottse

ner g

ein li

14. sie h

Tag

Wag

15. freu

Nach

16. Ach,

17. su

18. fer a

19. daß

und

20. bewa

Mel.

D

21. best,

22. Stun

Wir

23. bey

24. form

25. 2.

26. daß

27. nem

28. an b

29. nen

30. Weg

31. 3.

32. Erd

33. ach

34. du i

35. auch

36. die

37. Sch

38. 4.

39. der

Köcherlein erröthet durch die Engeln, und beim Leben erhalten.

12. Da Weirus in dem Kerker saß, und allbereit verurtheilt was, Herodes wollt ihn tödten, da kam ein Engel in der Nacht, und ihn von Ketten ledig macht, und half ihm aus sein'n Röhren.

13. Im feur'gen Ofen hat dergleichen der Engel behüt wunderbarlich drey gottselige Knaben; gleich wie in einer grünen Au, das Feuer wird ihn'n ein kühler Thau, kein Hiß gefühlt sie haben.

14. Also werd'n wir noch heut bey Tag durch sie behüt vor mancher Wagg, freulich sie für uns wachen, streiten und kämpfen Tag und Nacht, hab'n uns in guter Hut und Acht, und wehr'n dem alten Drachen.

15. Des dank'n wir dir, Herr Jesu Christ! daß du uns solche Wächter giebst, die uns halten in Hute, daß uns der Feind nicht überzeih, und in uns nicht ein giftig Wess, bewahr uns durch dein Blut.

(234.) B. G.

Met. (1.) Nun freut euch lieben, Gott! der du aus Herzensgrund die Menschentinder liebest, und uns zu aller Zeit und Stund viel Gutes reichlich giebest! Wir danken dir, daß deine Ehren bey uns ist alle Morgen neu in unserm ganzen Leben.

2. Wir preisen dich insonderheit, daß du die Engelschaaren zu deinem Lobe hast bereit, auch uns mit zu bewahren, daß unser Fuß an keinen Stein, wenn wir auf unsern Wegen seyn, sich höhe noch verlege.

3. Was ist der Mensch allhie auf Erd? den du so wohl bedenkst, und achtest ihn so hoch und werth, daß du ihm dazu schenkest mit andern auch noch diese Gnad, daß er die Himmelogeister hat zu seinem Schutze stehen.

4. Herr! diese sonderbare Prob der Freundschaft und Güte, er-

heischt ein immerwährend Lob aus dankbarem Gemüthe: Darum, o Gott! so rühnen wir die große Lieb, wir danken dir für solche hob' Wohlthaten.

5. Es ist der starken Heldenkraft gestanden uns zur Seiten, und hat bey uns noch Ruh verschafft zu diesen bösen Zeiten; die Kirche und die Polizen, ein jeder auch für sich dabey in seinem Stand erhalten.

6. Werleib, o Herr! durch deine Gnad, daß wir fest an dir bleiben, und ja nicht selbst durch Uebelthat die Engel von uns treiben: Sieh, daß wir rein und heilig seyn, demüthig und ohn Heuchelschein dem Nächsten gerne dienen.

7. Sieh auch, daß wir der Engel Amt verrichten dir zu Ehren, und deine Wunder allesamts ausbreiten und vermehren, die du uns und der ganzen Welt in deinem Wort hast vorge stellt, voll Weisheit, Macht und Güte.

8. Und wie du durch die Engel hast aus Noth uns oft gerühret: So auch bewahr, das manche Laß und Wagg uns nicht berühret; so thu dasselbe noch hinfort, besieh, daß sie an allem Ort sich stets um uns her lagern.

9. Laß deine Kirche und unser Land der Engel Schutz empfinden, daß Fried und Heil in allem Stand sich möge bey uns finden! Laß sie des Teufels Mord und List, und was sein Reich und Anhang ist, durch deine Kraft zerstören.

10. Zuletzt laß sie an unserm End den Hades nicht von uns jagen, und unsre Seel in deine Hand und Abrahams Schoos tragen, da alles Heer dein Lob erklingt, und Heilig! Heilig! Heilig! singt, ohn einiges Aufhören.

(235.) B. H.

Met. (2.) Herr Gott dich loben wir, Send uns, Herr Christ! die Engel dein, daß sie stets um dein

H 3

Haus.

Hänlein sehn, nach dein'm Befehl
auch allermeist Wacht halten wider
bösen Geist.

2. Bewahre uns vor bösem Spiel,
so Teufel, Welt, Fleisch machen
will, sey uns ein starker Schutz da-
bey wid'r all' Gewalt und Tyrannen.

3. O glücklich sind alle die, so
diesen Schutz erlangen hie, die der
Großfürst Michael rett von dem
Drachen, sein Kopf zertret.

4. Der streit für uns und geht
voran, daß wir treffen die rechte
Bahn, bis wir ewig den Engeln sein
im Himmel zugesellet sehn.

(236.) In eigner Melodie.

Gewonnen! gewonnen! der Sa-
tanus liegt, die höllischen Gei-
ster sind alle besiegt: Erfreue dich
Himmel! erfreue dich, Welt! der Sa-
tanus liegt, wir haben das Feld.

2. Der unsere gläubige Brüder
verklaget ist jeso vom Hause des
Himmels verjaget, die höllische
Grube des Kerfers steht blos, die
armen gefangenen Sklaven gehn
los.

3. Die Pforten der Höllen sind
nieder geschmissen, die Stricke des
Fängers sind alle zerrissen: Der an-
dere mannigfalt' listig berückt, ist
selber anjeso mit Ketten bestrickt.

4. Der Starke hat heute den
Stärkern gefühlet, und seine ver-
meinnere Beute verspielt: Heil,
Kräfte, Reich, Ehre und herrliche
Macht ist alles in Christo hernie-
der gebracht.

5. Sey, Michael! daß du den
Drachen bezwungen, mit ewigen
Rühmen und Danken besungen:
Sey, daß du dem Teufel die Hölle
aerohrt, mit stetigem Preisen und
Loben gehrt.

(237.) Mel. (42.) Lobet den Herren!
Lobet und ehret: Gott im höch-
sten Throne, daß er bescheret
uns durch seinen Sohne, der Engel
Heere, ihm zum Dienst und Ehren,
lobet den Herren.

2. Vor Gott sie stehen: in dem
Glanz der Ehren, und stetig sehn
das Angesicht des Herren, hören
sein Einklang voll Weisheit und
Sinne, lobet den Herren.

3. Allzeit sie wachen: und stetig
darauf blicken, wie sie ihr Sachen
recht und wohl verrichten, Gott
hat sie geben nicht müßig zu leben,
lobet den Herren.

4. Sondern beharren: bey Chris-
to alleine, und ihm bewahren sein
Volk und Gemeine, die ihm ver-
trauen, und fest auf ihn bauen,
lobet den Herren.

5. Der Satan übet: Neid, Haß
Mord und Lügen, und oft betrübet
die Gemein der Christen, der Engel
Warten thut sie doch erhalten, so-
bet den Herren.

6. Kirch, Rathhaus, Schulen:
Güter, Zucht und Lehren, thut er
nachstellen, gänzlich zu verkehren;
die Engel kämpfen, und solch Wi-
sten dämpfen, lobet den Herren.

7. So will der Herr: uns allzeit
bewachen mit seiner Schaar vor
dem Grimm der Drachen, daß seine
Weite uns nicht überreilen, lobet
den Herren.

8. Loth wird behütet: mit sein'm
Weib und Kindern, als Sodom
wüthet, war kein Thür zu finden:
die Engel kreiten auf Elia Seiten,
lobet den Herren.

9. Solchs hat auch eben: Da-
niel erfahren, unter den Löwen
läßt ihn Gott bewahren; also
noch heute alle fromme Leute, so-
bet den Herren.

10. Für solch Geschenke: lobet
Gott mit Schalle, und stetig geden-
ket, daß die Engel alle im Himmel
oben Gott den Vater loben, lobet
den Herren.

11. O Herr! wir bitten: laß
dein' Kirch und Worte ferner behu-
ten vor des Teufels Morde, daß
wir dein'n Namen ewig loben, Amen,
lobet den Herren.